

22, 6, 2010 *Amul*

nderischen Übernahme
100,-- an der Böhmisches
G.m.b.H. nicht mehr
wurde entsprechend
ng kann zu den Akten



Handwritten signature or initials in dark ink, possibly including the name 'S. H. H.' followed by a flourish.

19. März 1943.

St.S. XII H - 28 o/42.

19. III. 1943
- Ich bitte Sie, mir die Bitte mitzuteilen, die Angelegenheit in Kürze zu entscheiden.

1.) An Herrn
Verlagsdirektor Langhans,
Prag II,
Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans !

Das Verwaltungsamt des Reichsleiters für die Presse der NSDAP war unter dem 29.7.v.Ja. - Zeichen Abt. Rg/Ma an den Herrn Staatssekretär mit der Bitte um die treuhänderische Übernahme eines Geschäftsanteiles von K 150.000.-- an der Böhmisch-Mährischen Verlags- und Druckerei G.m.b.H. herangetreten. Der Herr Staatssekretär hat hierzu mit Rücksicht auf seine Eigenschaft als Höherer W- und Polizeiführer beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren die Stellungnahme des Reichsführers-W eingeholt. Die Stellungnahme des Reichsführers-W läßt es angezeigt erscheinen, daß die Abtretung des Geschäftsanteiles nicht in der in Vorschlag gebrachten Form erfolgt, daß sie vielmehr dem Leiter der Sonderabteilung Kulturpolitik im Amte des Reichsprotectors, W-Sturmbannführer Wolf, gegenüber vorgenommen wird. Ehe sich der Herr Staatssekretär mit dem Verwaltungsamt in diesem Sinne in Verbindung setzt, wäre mir an einer Mitteilung gelegen, ob von Ihrer Seite eine andere Lösung in Vorschlag gebracht wird. Da die Angele-

3a
19. März 1943

St. S. XII H - 28 0/42

genheit eilt, darf ich Sie bitten, mir die Mitteilung in Kürze zukommen zu lassen.

An Herrn (.)
Heil Hitler!
Ihr
Herzengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans!

Ministerialrat.

2.) Wv. am 19. 4. 1943 bei dem Unterzeichner.

Niedernorgelegt am 19. 4. 43
19. 5. 43



Das Verwaltungamt des Reichsleiters für die Presse der
Herrn Staatssekretär mit der Bitte um die freihänd-
liche Übernahme eines Geschäftsteiles von K 150.000.--
an der Böhmisches-Mährisches Verlags- und Druckerei G.m.b.H.
heranzutreten. Der Herr Staatssekretär hat hierzu mit
2.) Wv. am 19. 4. 1943 bei dem Unterzeichner.
Stellungnahme des Reichsleiters-# eingeholt. Die Stel-
lungnahme des Reichsleiters-# ist es angezeigt erscheinen
das die Abtretung des Geschäftsteiles nicht in der in
Vorschlag gebrachten Form möglich ist als vielmehr dem
Leiter der Sonderabteilung Kulturpolitik im Amte des
Reichsprotectors, #-Sturmabteilungsleiter Wolf, gegenüber vor-
genommen wird. Eine sich der Herr Staatssekretär mit dem
Verwaltungamt in diesem Sinne in Verbindung setzt, wäre
mir an einer Mitteilung gelegen, ob von Ihrer Seite eine
andere Lösung in Vorschlag gebracht wird. Da die Angele-

Der Reichsführer-44

Feld-Kommandostelle, den 7 März 1943.

Tgb.Nr. 42/26/43

RF/Bn

Bezug: Dort. v. 31.12.1942 - St.S. 521/42 - .

Bezug des Beschlusses
 beim Reichspropaganda
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: - 5. MRZ. 1943

Lieber Parteigenosse Frank !

Verspätet komme ich erst heute dazu,
 Ihnen Ihren Brief vom 31.12.1942 zu beantworten.
 Ich möchte davon abraten, daß Sie selbst in Ihrer
 Eigenschaft als Staatssekretär einen Geschäftsanteil
 der Böhmisch-Mährischen Verlags- und Druckerei G.m.b.H.
 treuhänderisch übernehmen. Daß Parteigenosse R i e n -
 h a r d t und sein Amt den Wunsch haben, kann ich
 mir sehr gut vorstellen. Gerade aber mit Rücksicht
 auf Ihre Stellung halte ich es nicht für gut.

Schlagen Sie doch vor, daß einer
 Ihrer Mitarbeiter, vielleicht W-Oberführer Bertsch
 oder irgendein anderer, den Sie für richtig halten,
 als Gesellschafter diesen Anteil treuhänderisch über-
 nimmt.



Heil Hitler !

Ihr



St. G. XII K-28 a/42

ruppenführer.

521/42. ✓

Abteilung IV

Prag, den 30. Juli 1942. ⁶

Gruppe P r e s s e

IV

An den

Herrn Abteilungsleiter,
SS-Sturmbannführer W o l f

Czernin-Palais.

Handwritten notes:
3
b. P.
100 M / 7.
(auf Vorlage)

Handwritten note:
Am 5.10.1944 inwieweit
bei IV/13. aufgefunden
JW.

Unter Bezug auf das Schreiben vom 27.7. reiche ich unter Rückgabe des Vorganges den Entwurf einer Antwort des Herrn Staatssekretärs an Stabsleiter Rienhardt:

E n t w u r f .

Sehr geehrter Pg. Rienhardt!

Infolge der durch die Ereignisse der letzten Monate entstandenen dienstlichen Ueberlastung bin ich erst jetzt in der Lage, Ihr Schreiben vom 28.4.42. -111/M- zu beantworten. Ich habe die Annahmeerklärung sowie die Treuhand-Erklärung samt notarieller Offerte bei einem hiesigen Notar beurkunden lassen und gleichzeitig veranlasst, dass je eine Ausfertigung beider Urkunden an die Rheinische Verlagsanstalt G.m.b.H. nebst einer Aufstellung der entstandenen Notariatskosten übersandt wird. Gleichzeitig habe ich Auftrag gegeben, einen Erlass in ähnlicher Art wie der des Reichsministers der Finanzen vom 14.3.1941 über die in Form von Werbevergütungen der parteiamtlichen Verlage an die Gauleitungen jährlich gezahlten Pauschalbeträge auszugeben. Ich werde dabei, wie Sie mir geraten haben, von einer Begrenzung des Pauschalbetrages absehen.

Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

V e r m e r k :

se halte ich für
ch geeignet wäre,
falsche

6a

Gruppe Finanz

falsche Vermutungen über etwaige Einkünfte des Staatssekretärs aufkommen zu lassen. Die Herausgabe eines Erlasses an die beiden parteiamtlichen Verlage in Prag und Brünn über die Werbevergütungen an die Gauleitungen ist wohl Sache der Gruppe Finanz; es wäre darüber hinaus noch zu entscheiden, ob diese Vergütungen an die Parteiverbindungsstelle oder an die für die beiden Verlage zuständigen Gauleiter Henlein bzw. Jury zu zahlen wären. Die Durchführung des notariellen Teiles der treuhänderischen Uebernahme des Geschäftsanteiles durch Staatssekretär Frank ist zweckmäßiger Weise ebenfalls der Gruppe Justiz zu übertragen.

Im Auftrage:

Richard

Antwort

Sehr geehrter Hr. Reichardt!



Info: der durch die Presse der letzten Monate entstandenen dienstlichen Mitteilung die ich erst jetzt in der Lage, Ihr Schreiben vom 28.4.42 - III/M - zu beantworten. Ich habe die Annahme, dass die Trennung der Verträge samt notarieller Offerte bei einem künftigen Notarbesuch lassen und gleichzeitig veranlassen, dass eine Ausfertigung beider Urkunden an die Rheinische Verlagsanstalt G.m.b.H. nach einer Aufstellung der entsprechenden Notariatskosten übersandt wird. Ich habe Ihnen einen Erlass des Reichsministers der Finanzen vom 14.3.1941 über die in Form von Werbevergütungen der parteiamtlichen Verlage an die Gauleitungen jährlich geschuldeten Pauschalbeträge ausgeben. Ich werde dabei, wie Sie mir gerufen haben, von einer Begrenzung des Pauschalbetrags absehen.

Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Vermerk:

Eine Auswertung des Vorganges in der Presse hätte ich für unerwünscht, da die Angelegenheit lediglich geistig falsch

falsche

BOHMISCH-M.

St. S.

Schreiben vom 27. Juni 1942

an Oberregierungsrat
Dr. Gies

Blatt 2

5.) Anteile Dr. Vaňek Politika

*wird von uns
geprüft (mit Bots)*

Im Auftrage des Reichsleiters für die Presse unterbreitet Herr Dir. Mundhenke die Bitte um Genehmigung zum Erwerb der beschlagnahmten Anteile nach dem früheren Präsidialvorstand des Landwirtschaftsministeriums Dr. Vaňek an der Politika Verlagsgesellschaft.

6.) Böhmisch-Kamnitzer Papierfabriken A.G.

wird besprochen

Unter Bezugnahme auf das Schreiben des Stabsleiters Pg. Rienhardt vom 22. Mai 1942 bittet Herr Dir. Mundhenke um Bescheid wie weit vorstehende Angelegenheit ge-diehen ist.

7.) Anteile "Der Neue Tag"

*in F. Kautsk'scher
Gruß. jetzt das An-
gebot angenommen
(wird besprochen)*

Unter Bezugnahme auf das seinerzeitige Angebot des Stabsleiters Pg. Rienhardt an Staatssekretär Pg. Frank bittet Herr Dir. Mundhenke um Bescheid, ob eine Ent-scheidung wegen Uebernahme der Geschäftsanteile am Neuen Tag durch Staatssekretär Frank bereits erfolgt ist.

8.) Reitschule

wird besprochen

Nach der seinerzeitigen Unterredung zwischen Staats-sekretär Pg. Frank und Pg. Dir. Mundhenke hatten Sie die Freundlichkeit von der Planungskommission eine Stel-lungnahme zu dem bestehenden Regulierungsplan der Hauptstadt Prag im Häuserblock Herrengasse - Wenzels-platz einzuholen. Um die Arbeiten an unserem Vorpro-jekt für den Bau des beabsichtigten Verlagsgebäudes des Neuen Tag fortsetzen zu können, wäre eine Weisung an die Planungskommission bezüglich Aufhebung des jetzigen Regulierungsplanes notwendig. Für den beab-sichtigten Bau wirkt sich vor allem sehr nachteilig die im jetzigen Regulierungsplan vorgesehene Passage durch die Reitschule und weiters die Aufhebung des Savarin-Gartens, an dessen Weiterbestehen auch die Deutsche Gesellschaft der Wirtschaft stärkstens inter-essiert ist, aus.

Für den Neuen Tag wäre daher besonders wichtig, dass die Auflage zum Bau einer Passage durch das Reitschul-terrain aufgehoben wird und weiters die Möglichkeit geboten wird das derzeitige Gartengelände des Neuen Tag sowie das gesamte Gelände der Reitschule samt Hof bebauen zu können. Zur Aufhebung der derzeitigen Regu-lierung bedarf die Planungskommission eines entspre-chenden Auftrages des Staatssekretärs Pg. Frank.

W 307/6

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir im Laufe des

121a

17. Juni 1942

Herrn Dr. Frankfurter

Im Auftrag des Reichsausschusses für die Presse unter-
Montag den für Pg. Dir. Mundhenke vorgesehenen Termin
mitteilen.
Mit verbindlichem Dank und

Heil Hitler !

Ihr ergebener



314918

Nach der beiderseitigen Einigung zwischen Staats-
sekretär Dr. Frankfurter und dem Reichsausschuss für die
Presse ist eine Planungskommission eingesetzt worden.
Ihre Aufgabe ist es, die notwendigen Maßnahmen zu er-
greifen, um die Presse in den kommenden Jahren in der
Lage zu versetzen, die Aufgaben zu erfüllen, die durch
die im letzten Reichsausschuss vorgesehene Passage
durch die Reichsausschuss und weitere die Ausführung des
Sachverhalts, an dessen Weiterbestehen nach die
Reichsausschuss der Wirtschaftskammer unter-
stützt ist, wird.
Für den neuen Tag wird daher besonderer wichtig, dass
die Aufgabe zur einer Passage durch den Reichsausschuss
termin aufgehoben wird und weitere die Möglichkeit
geboten wird, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen,
die gerade das gesamte Gelände der Reichsausschuss zum
besonderen zu können. Zur Ausführung der beschriebenen
Maßnahmen bedarf die Planungskommission eines ent-
sprechenden Auftrages des Staatssekretärs Dr. Frank.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir im Laufe der

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

Der Reichsleiter
für die Presse der NSDAP.
Verwaltungsamt



Zahlungen nur auf Bankkonto:
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 38,
Konto 9209, Berlin W 62, Lützow-
platz 1 oder mittels Bankscheck

Der Stabsleiter

Abt. 110/Kr.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Gies

Praga.

BERLIN W 35, 22. Mai 1942.
Graf-Spee-Straße 20
Fernsprecher 25 90 31

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. MAI 1942

Betr.: Böhmisches-Kamnitzer Papierfabriken AG.,
Böhmisches-Kamnitz.

Sehr geehrter Parteigenosse Dr. Gies!

Verlagsleiter Pg. Langhans gab mir Kenntnis von der Verfügung vom 5.5.1942 (No. II/1/Jd-4472/42), wonach über die vorerwähnte Papierfabrik anderweitig entschieden sei und dem Antrage auf Zulassung der Prager Aktiengesellschaft für Papierindustrie zum Erwerb nicht mehr entsprochen werden könne. Nachdem Sie sich liebenswürdigerweise bereit erklärt haben, in der Sache noch einmal zu intervenieren, möchte ich Ihnen die Gründe, die für die Übernahme der Böhmisches-Kamnitzer Papierfabrik durch eine dem Reichsleiter für die Presse nahestehende Gesellschaft sprechen, nachstehend kurz auseinandersetzen:

Die ausserordentliche Wichtigkeit der Papierversorgung der Presse (Zeitungen und Zeitschriften), deren kriegsentscheidende Bedeutung anerkannt ist, hat beim Reichsleiter für die Presse das Interesse daran gesteigert, sich durch Übernahme einiger Papierfabriken oder durch Beteiligung an ihnen einen unmittelbaren Einfluss auf die Erzeugung zu sichern. Es wird dabei nicht etwa das Ziel verfolgt, die Papierproduktion in die eigene Hand zu nehmen, sondern es soll Interesse an 2 - 3 geeigneten Fabriken genommen werden, um in enger Verbindung mit der Produktion deren Möglichkeiten jeweils richtig übersehen zu können und auch einen gewissen Einfluss auf die Erzeugung

in

St. S. II 86-28/42

Reichsleitung

Konto:
38
Lilow-
Koch

in qualitativer Hinsicht zu erlangen. Nicht zuletzt erfolgt diese Interessennahme aber auch deshalb, weil die wirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Erzeugung, z.B. der Verband deutscher Druckpapierfabriken, in erster Linie auf die Produktionsinteressen ausgerichtet sind, mit denen sehr oft in entscheidenden Fragen die Interessen der Abnehmer nicht in Einklang stehen. Die deutsche Presse ist aber der wichtigste Abnehmer, der unter dem Reichsleiter für die Presse einheitlich zusammengefasst ist.

Es hat sich in jüngster Vergangenheit erwiesen, dass die Reichspressekammer am ersten in der Lage ist, mit Erfolg Produktionschwierigkeiten in der Papierindustrie (her- vorgerufen durch Mangel an Rohstoffen, Kohle, Transport- mitteln, Arbeitskräften usw.) so weit zu beseitigen, dass die Versorgung der Presse sichergestellt wird. Den Vor- teil aus dieser tatkräftigen Hilfe hatten damit auch die Fabriken. Die Reichspressekammer nimmt auch auf die Be- legung der Werke Einfluss mit Rücksicht auf die kriegs- entscheidende Bedeutung ihres Bedarfs, gegebenenfalls durch die vorhandenen direkten Verbindungen mit dem Reichswirt- schaftsministerium und anderen höheren Reichsstellen.

Bei einigen eigenen Werken alle notwendigen Voraussetzungen für eine laufende Höchstleistung an Produktion und Quali- tät sicherzustellen, ist schon deshalb unser Ziel, um eine Vereinfachung in der Versorgung zu erreichen; das käme nicht zuletzt diesen eigenen Werken zugute.

Da die Böhmisches-Kammitzer Papierfabrik einen Teil ihrer Pro- duktion nach dem Protektorat liefert, würden schliesslich und indirekt auch diesen Abnehmern aus den erwähnten Grün- den Vorteile aus der Übernahme der Fabriken durch eine dem Reichsleiter für die Presse nahestehende und damit die Verbraucherinteressen wahrnehmende Gesellschaft erwachsen.

Sollte besonderer Wert darauf gelegt werden, dass die Böhmisches-Kammitzer Papierfabrik nicht von der Prager Aktien- gesellschaft für Papierindustrie in Prag, sondern eine andere in Prag domizilierende Gesellschaft des Reichslei- ters für die Presse erworben wird, stünde dem nichts im Wege.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Parteigenosse Dr. Gies, zu Dank verpflichtet, wenn Sie im Sinne vorstehender Ausführun- gen intervenieren und eine Rückgängigmachung der Verfügung vom 5.5.1942 durch Vortrag bei Herrn Staatssekretär Frank herbeiführen würden.

Mit bestem Gruss
und Heil Hitler!

Ihr ergebener

W. Reichmann

84912



Reichsleitung
1. 21. 6. 42.

ht

18. V. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Bertsch.

In Sachen Arisierung der Böhmisches-Kamnitzer Papierfabriken A.G. hatte der Herr Staatssekretär die sich auf die Arisierung dieses Unternehmens beziehenden Vorgänge angefordert, um zu entscheiden, ob die Prager Papierindustrie A.G. als Bewerberin zugelassen werden solle. Die Vorgänge sind Ihnen von dem Herrn Staatssekretär zur Stellungnahme zugeleitet worden. Inzwischen erfahre ich, dass das Entjudungsreferat den Antrag der Prager Papierindustrie, ohne die Weisung des Herrn Staatssekretärs abzuwarten, abschlägig beschieden hat. Ich gebe hiervon Kenntnis und wäre dankbar, wenn Sie dem Entjudungsreferat gegenüber verfügen würden, dass die weitere Bearbeitung unterbleibt, bis die Weisung des Herrn Staatssekretärs vorliegt.



11018

- 2) Wv. am 1.^{te} 5. 1942 bei dem Unterzeichner.

1

101

N

**Sonder-
Ausgabe**

**der
Neue Tag**
Tageszeitung für Böhmen und Mähren

**Preis
50 Heller**

PRAG, Dienstag, den 27. Oktober 1942

Abteilung IV
Leiter der Gruppe Presse
IV/3

Prag, den 5. Januar 1943.

102



An
SS-Obersturmbannführer,
Ministerialrat Dr. G i e s e l

Czermin-Palais.

Betrifft: Format für Sonderausgaben der deutschen Zeitungen in Böhmen und Mähren. Hier: Sonderausgabe des "Neuen Tag".

Mit Bezug auf Ihren Vermerk vom 12. November 1942 /Anlage/ teile ich mit, dass entsprechend einer zentralen Weisung des Herrn Präsidenten der Reichspressekammer unter Beteiligung des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger und des Herrn Reichspressechefs in Zukunft bei Sonderausgaben, die einen gewissen Höchstumfang nicht überschreiten, nur Halbformat des sonst üblichen Zeitungsformates verwendet werden darf, wobei es den örtlichen Pressereferenten der Reichspropagandaämter überlassen wurde, ob Quer- oder Längsformat gewählt wird.

Ich bitte, im vorliegenden Falle dem vom ästhetischen Standpunkt aus berechtigten Hinweis von Hauptschriftleiter Pg. Wannenmacher kein besonderes Gewicht beizulegen, da es sich im vorliegenden Falle um eine Notmassnahme, die aus der auf's höchste angespannten Papierlage entspringt, handelt. Die Papierlage in Böhmen und Mähren ist noch bei weitem schwieriger als im übrigen Reichsgebiet, so dass ich beabsichtige bei allen deutschen Zeitungen in Böhmen und Mähren an der Reichsregelung festzuhalten und für Sonderausgaben nur das Halbformat zu gestatten. Dabei glaube ich, das mit I bezeichnete Muster Querformat dem Längsformat vorziehen zu sollen.

Um gelegentliche Rückgabe des Vorganges und um Zustimmung wird gebeten.

XII K-28² - 2/42 *Stefan...*

St.S. XII H - 28² a/42.

3. Februar 1943.

13. II. 1943

- 1.) An Herrn
Verlagsdirektor Langhans,
Prag II,
Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Langhans !

In Verfolg des dort. Schreibens vom 28.10.v.Js. - ohne Zeichen, betreffend Herausgabe von Extrablättern, übersende ich gegen Rückgabe die von Herrn Regierungsrat v. Wolfram zur Sache abgegebene Stellungnahme zur Kenntnis. Für die baldgefällige Rückgabe des Vorganges bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

Ihr

W. W.


Ministerialrat.

2.) Wv. am 3.3.1943 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 12. November 1942.

Abteilung IV (Kulturpolitik)
14 XI.
Abt. 5. 23. IV (3-1371) RPR-2 14/43

~~IV 3 6. 11. 1942~~

Sturmabführer W.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und mit der Mitteilung, daß Hauptschriftleiter Wannemacher fernmündlich darauf aufmerksam gemacht hat, daß für die Folge vorgesehene Zuschnitt der Extrablätter sei mit dem Ansehen der deutschen Presse im Protektorat nicht vereinbar. Er bitte deshalb, zu gestatten, daß die Extrablätter in der bisherigen Form erscheinen könnten. St-Gruppenführer Frank ist der Auffassung, daß der Angelegenheit keine grundsätzliche Bedeutung zukomme, und überläßt, falls keine zentralen Weisungen vorliegen, die endgültige Entscheidung Ihrem Ermessen.

Obersturmabführer.



BOHMISCH-MA

.